

Zeitschrift: Lesbenfront
Herausgeber: Homosexuelle Frauengruppe Zürich
Band: - (1982)
Heft: 14

Rubrik: Leserinnenbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leserinnenbriefe

Leserinnenbrief

Liebe Reni,
es ist schön, dass Du an diese Reise so unvergessliche Erinnerungen hast. Und es ist auch schön, dass die ganzen vier Monate Dich und Deine Freundin so wenig gekostet haben. Sicher denken auch alle die grosszügigen Väter gerne an Euch zurück, vor allem dann, wenn wieder einmal das Familienbudget aus dem Gleichgewicht gerät.

Im Ernst: Ich habe diese Art von Reisen und Reiseberichten satt. Immer wieder lese ich, wo am billigsten Ferien zu machen sind, wie am besten so und so viele Kilometer hinter eine zu bringen sind. Und selten oder nie lese ich von Begegnungen mit den Menschen, die diese Länder bewohnen und die uns mit ihrer Gastfreundschaft und Grosszügigkeit diese Art von Ferien ermöglichen. Sie werden nur als mögliche Geldspender oder Autobesitzer erwähnt.

Auch lese ich nie, dass zwei Frauen (oder Männer) mit siebenhundert Franken vier Monate in Nordeuropa gelebt haben. Seltsam.
Dieser Ferienstil drückt für mich die Arroganz der herrschenden (männlichen/weissen) Klasse aus. Gar nicht nötig, dass wir Frauen da auch noch mitmischeln.

Ich habe mich geärgert über Deinen Artikel, Reni, obwohl mir Deine Art zu schreiben sehr gefällt. Etwa der Schreinerartikel... Doch bezüglich Ferien und Reisen meine ich immer wieder, dass alternativ und ausbeuterisch so ähnlich tönen. Trotzdem schöne Ferien, Reni.
Esther



Leserinnenbrief

Liebe Frauen in Zürich,
Kaum hatte die Zeit, doch vergeht!
Wie schnell die Zeit, die titellose Lesbenfront zu Ende gelesen, die Tomatengebunden im Garten jeden Tag neu aufwar, dass sie ihre Frucht so stark zu Boden riss, bringt mir Monsieur Marandet in der neutralen Monsieurland schon die nächste Lesbenfront, und in meinem Garten gucken starke und Sprosse aus der trockenen Verpackung wo ich vor 10 Wochen starke, und zehen gesteckt haben die Erde, dort dieser nächste Lesbenfront in ebener nächster Woche. Und Knoblauch, wenn eine nächste Lesbenfront ist, Ich danke Euch, Mandelbäume blühen, Kontinuität, die Mandelbäume blühen, so stark zu spüren mir, unser Da-Sein niese das Lesen so. Von meiner Freundin, die sich mit ihrem Kopf auseinander setzt, von einem grossen offenen Augen und von kulturellen Dingen. Und ich liebe es zu lesen, was Frauen wann, wo und wie machen, und was es kostet - nicht nur an Geld.

Einen liebevolleren, geistreicheren, politischeren und bewegteren Leserinnenbrief hätte ich mir nicht vorstellen können.
Lea

P.S. Ich finde Lesbenfronten für eine einen wunderschönen Namen für eine solche Zeitung. Unter Fronten verstehe ich etwas anderes, als das was diese Zeitung darstellt. Drähte werden überallhin geleitet, Fronten können immer wieder abgestoppt, das liegt in der Natur unserer Sache. Und wenn wir in Zukunft unsere Kämpfe weiterverdrahten würden...?